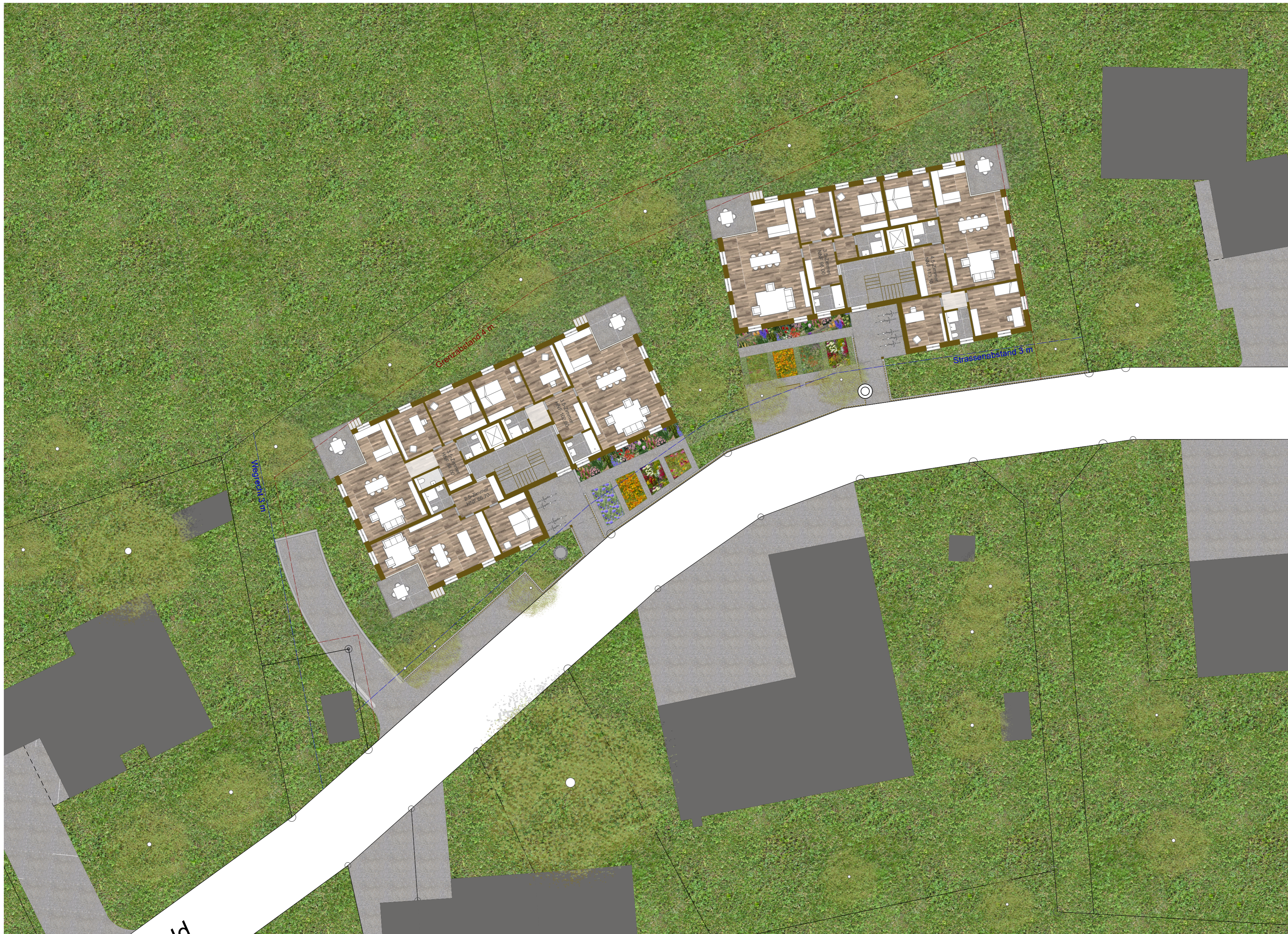




Visualisierung

# Hamisfeld, Veräusserung Parzelle Nr. 207

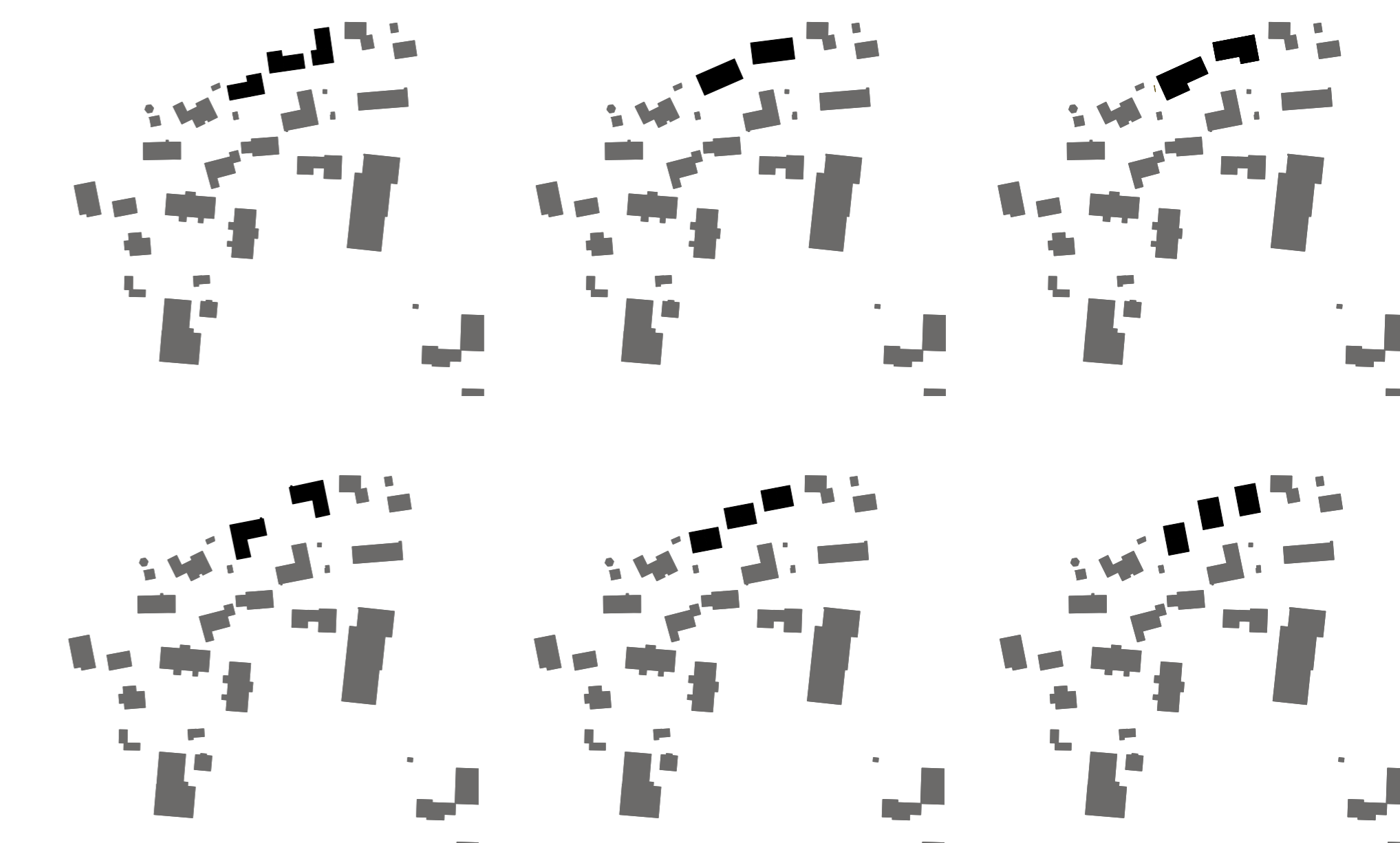
STUTZ AG Bauunternehmung, Hefenhofen  
 Stoffel Schneider Architekten AG, Weinfelden



Situation mit Erdgeschoss 1: 200



Situation 1: 500



Bebauungsstudien 1: 3000

# Hamisfeld, Veräusserung Parzelle Nr. 207

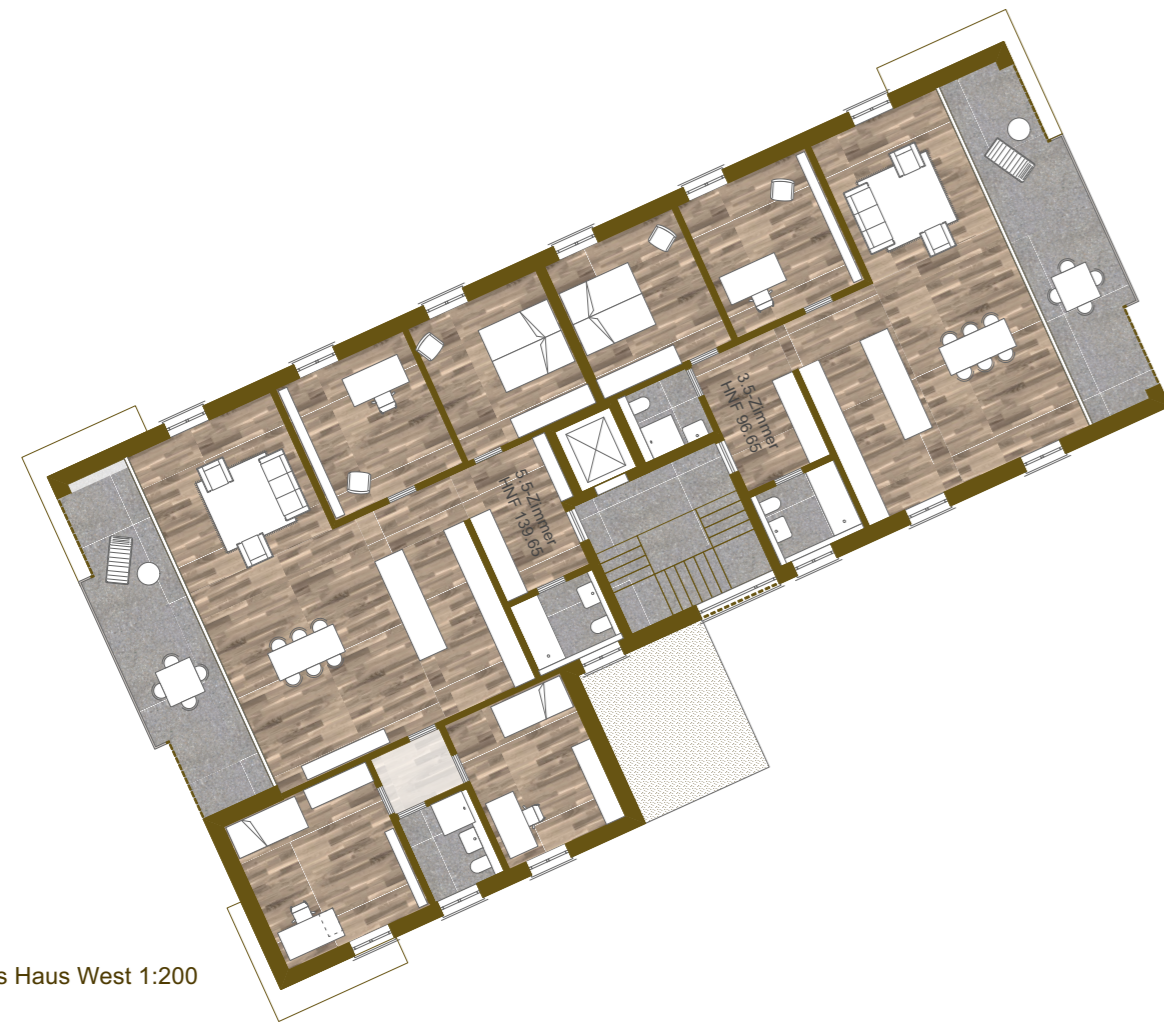
STUTZ AG Bauunternehmung, Hefenhofen  
Stoffel Schneider Architekten AG, Weinfelden



Ansicht Strasse (Abwicklung) 1:200



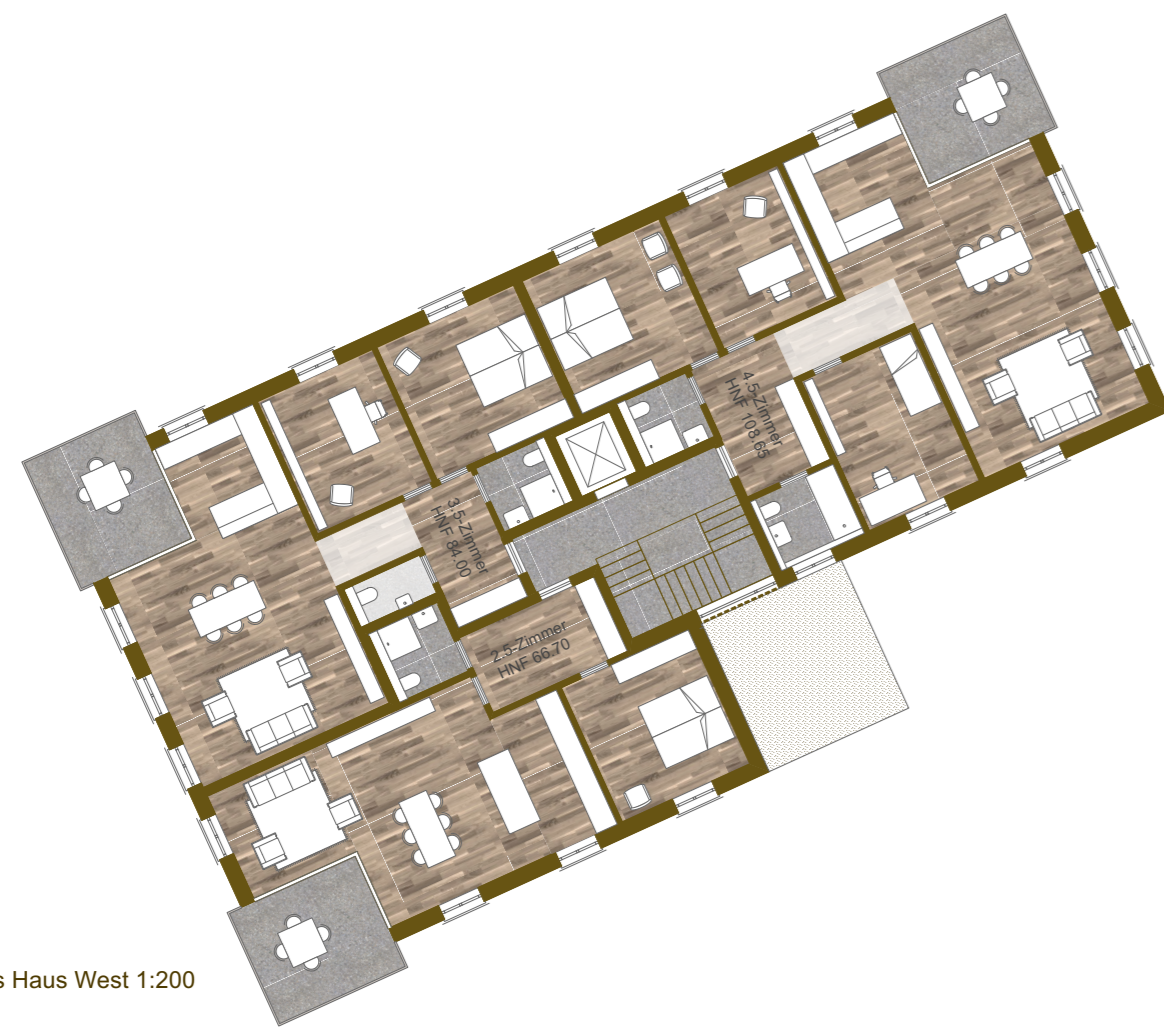
Dachgeschoss Haus Ost 1:200



Dachgeschoss Haus West 1:200



Obergeschoss Haus Ost 1:200



Obergeschoss Haus West 1:200



Untergeschoss 1:333



Ansicht Strasse 1: 50 (Ausschnitt)

## Situation

Die beiden Baukörper positionieren sich lose auf dem langgestreckten Grundstück am Siedlungsrand von Hamisfeld. Sie orientieren sich an der freien Ordnung der Nachbarbauten, nicht aber am Strassenverlauf oder an den Parzellengrenzen – genauso wie die Nachbarbauten und ergänzen das Siedlungsgefüge. Beide Neubauten greifen die Winkelform sowie die Dachform mit dem Kreuzgiebel des gegenüber liegenden Bestandsbau auf. Ebenso ist die Volumetrie in Gebäudetiefe, -länge und -höhe auf die Nachbarschaft abgestimmt, um die Körnigkeit der Siedlungsstruktur weiter zu führen.

## Umgebung und Aussenräume

Die Winkelform der Neubauten bilden mit den Bestandsbauten verbindende Aussenräume über die Strasse hinweg. Die Kreuzgiebel positionieren sich rhythmisch zueinander und deuten eine Gliederung der Zwischenräume an. Zwischen den Neubauten hindurch bleibt die offene Landschaft erkennbar. Die Gebäudewinkel formulieren den Zugangsbereich zu den Treppenhäusern. Ein Zaun begleitet die Strasse und fasst die Vorgärten. In den beiden tiefen Vorgärten werden Blumenbeete in Anlehnung an Bauerngärten angelegt. Die allgemein zugänglichen Aussen- und Spielbereiche sind von den Zugängen her schnell zu erreichen. Der alte Sodbrunnen wird im Zugangsbereich des westlichen Wohnhauses frei gelegt.

Die Wohnräume öffnen sich über die Eckloggien zur Landschaft. Den Erdgeschosswohnungen wird ein angemessener Bereich, der über wenige Treppenstufen zugänglich ist, privat zugeteilt. Eine Baumreihe aus unterschiedlichen Obstbäumen staffelt den Übergang zur offenen Landschaft.

## Erschliessung

Die Autoabstellplätze werden unterirdisch in einer gemeinsamen Tiefgarage angelegt. Die Zufahrt befindet sich am tiefsten Geländepunkt in der Südwestecke des Grundstücks unmittelbar neben der bestehenden Trafostation und der Durchfahrt zum hinter liegenden Landwirtschaftsland. Die Beanspruchung eines Keils der Parzelle der Trafostation ermöglicht eine ausgewogene Verteilung der Gebäudevolumen; die Kabeleinführung wird durch die Überfahrt in diesem Bereich nicht tangiert. Unmittelbar neben der Einfahrt befinden sich zwei der insgesamt vier Besucherparkplätze. Die anderen beiden Besucherparkplätze liegen in der Tiefgarage. Damit kann die Umgebung möglichst autofrei gehalten werden. Direkt neben den Hauseingängen befinden sich je 7 gedeckte Veloabstellplätze. Die restlichen 14 Veloabstellplätze sind in der Tiefgarage angeordnet. Das grosszügige Treppenhaus liegt an der Fassade und wird durch den Lattenschirm belichtet. Sämtliche Wohnungen sind über das Treppenhaus auch direkt mit der Tiefgarage verbunden.

## Grundrissgestaltung

Die beiden Wohnbauten unterscheiden sich leicht in Ihrer Grösse. Der eine Baukörper ist als Dreispänner, der andere als Zweispänner organisiert. Sämtliche Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume sowie die Nasszellen werden über ein grosszügiges Entrée mit Garderobe erschlossen. Mit einer Ausnahme verfügen sämtliche Wohnungen über mindestens ein Bad mit Tageslicht. Die Wohnräume der Dachwohnungen öffnen sich in Hauptfirstrichtung über die vorgelagerte Loggia in die Landschaft. Die Raumhöhe reicht bis unter den First. Das Giebfeld ist mit einen durchlässigen, offenen Bretterschalung geschlossen. Der Wohnungsschlüssel umfasst zwei 2.5-Zimmer Wohnungen, vier 3.5-Zimmer Wohnungen, sieben 4.5-Zimmer Wohnungen und eine 5.5-Zimmer Wohnung.

## Bauweise und Materialisierung

Die Bauten sind in Massivbauweise geplant. Das Untergeschoss und die Tiefgarage ist betonierte und bildet den sichtbaren Sockel. Das Mauerwerk des Erdgeschosses wird aussen gedämmt und verputzt. Das Mauerwerk des Obergeschosses erhält einen hinterlüfteten Aussenwandaufbau mit einer Deckleistenschalung. Ein Holzbau ab Obergeschoss ist grundsätzlich denkbar. Das Dach wird in einer klassischen Zimmermannskonstruktion erstellt. Es ist eine Eco-Zertifizierung angestrebt. Die Farbgebung der Holzmetallfenster wird mit dem Farbkonzept der Fassade abgestimmt. Ebenso werden die Dachuntersichten, die Spenglerarbeiten, die Lukarnen und die Dachziegel ins gesamte Farbkonzept integriert und auf die Farbigkeit der Nachbarbauten abgestimmt. Die Aussenwandbereiche zwischen den Fenstern werden mit Rankgerüsten für Spalierbäume, Kletterpflanzen oder Rosen ergänzt.

